

OverCEM Abutment

Dualhärtendes Befestigungskomposit

Erhältlich in zwei Versionen

- OverCEM Ti-Abutment
- OverCEM Cer-Abutment

Für die orale und extraorale Zementierung

Dauerhafter Abutment-Zement zum Verbinden mit allen Gerüstmaterialien
Zirkoniumdioxid, Lithium-Disilikat, Keramik, Metall und Komposit

Innovative, selbstklebende Formel
4-Meta und 10-MDP



EINFACH
STARK
ZUVERLÄSSIG

Hergestellt in Italien

Anwendung		OverCEM Ti-Abutment	OverCEM Cer-Abutment
Farbton		Extra Opak Weiß	Universal Opak
Selbstklebend		X	X
Metall	Keramik-/Metall-Ti-Basis	XX	X
	Implantat-Abutments	XX	X
Glas- Keramik	Kronen	XX	XX
	Inlays/Onlays/Teilkronen	X*	X*
	Veneers	X*	X*
	Kronen	X*	X*
Lithium- Disilikat	Maryland-Brücken	X	X
	Inlays/Onlays/Teilkronen	X*	X*
	Kronen	X*	X*
	3-gliedrige Brücken	X*	X*
Oxidkeramik (Zirkoniumdioxid/ Aluminiumoxid)	Veneers	X*	X*
	Maryland-Brücken	X	X
	Kronen, Brücken, Adhesivbrücken, Veneers	X*	X*
	Keramik/Zirkonoxid Implantat-Abutments	X	XX
Komposite	Wurzelstifte		
	Maryland-Brücken	X	X
	Inlays/Onlays, Veneers	X*	X*
	Kronen	X	X
Tab. 1	Wurzelfaserstifte		
	Maryland-Brücken	X	X

X = empfohlen, XX = dringend empfohlen,
X* = empfohlen bei dunklen Untergründen

OverCEM Abutment

Dualhärtendes Befestigungskomposit

OverCEM Ti-Abutment

OverCEM Cer-Abutment

Gebrauchsanweisung

Deutsch

Produktbeschreibung

OverCEM Ti-Abutment ist ein röntgenopakes Befestigungskomposit mit extra weißer Farbe und einer hohen Abdeckungswirkung auf dunklen Oberflächen.

OverCEM Cer-Abutment ist ein röntgenopakes Befestigungskomposit mit einer universal opaken Farbe und einer hohen Abdeckungswirkung auf dunklen Oberflächen. Beide Varianten des OverCEM Abutment haben im Vergleich zu konventionellen Zementen eine längere Verarbeitungszeit bei mehrgliedrigen komplexen Restaurationen: Die Verarbeitungszeit beträgt etwa 3 Minuten. Dank der innovativen Formel schafft OverCEM Abutment eine starke Verbindung zwischen den Restaurationsmaterialien und erfordert weder eine Konditionierung des Zahngewebes noch Adhäsivsysteme.

OverCEM Abutment wird besonders zur Verbindung von mehrgliedrigen Metall- oder Keramikrestaurationen mit implantatprothetischen Komponenten aus Metall (Ti-Basis) empfohlen. Bei oraler Anwendung kann OverCEM Abutment lichthärtend verarbeitet werden, wenn die Restauration lichtdurchlässig ist (Komposite, Keramik, Hybridkeramik, Kunststoffe usw.). Wenn jedoch die Opazität der Restauration (Metall, Karbon, Metallkeramik usw.) das Licht der Polymerisationslampe blockiert und die Fotopolymerisation hemmt, ist eine extraorale Polymerisation mit einer Wärmequelle von 50 °C/122 °F für 5 Minuten erforderlich. OverCEM Abutment wird mit den T-Mixer Regular, sehr kleinen Mischkanülen geliefert, sodass weniger Kleber verschwendet wird.

Zweck und Anwendungsbereiche des OverCEM Abutments

OverCEM Abutment wurde entwickelt, um starke adhäsive Verbindungen verschiedener Restaurationsmaterialien in der Implantologie und der konventionellen Prothetik zu erreichen, wie z. B. Metall/Metall, Metall/Keramik, Metall/Komposit, Metall/Zirkonoxid und Zahnsubstrate:

1. Finale Zementierung von Inlays, Onlays, Kronen und Brücken aus Keramik oder Zirkonoxid, Komposit oder Metall und 3-gliedrige Inlay/Onlay-Brücken (zu vermeiden bei Patienten mit Bruxismus oder Parodontitis);
2. Finale Zementierung von Keramik-, Zirkoniumdioxid-, Komposit- oder Metallrestaurationen auf Implantatpfählen und natürlichen Zähnen;
3. Finale Zementierung von Zirkonoxid-Suprakonstruktionen für zweigliedrige Abutments.

Zusammensetzung

OverCEM Abutment enthält mono- und bifunktionelle (Meth)acrylate. Der prozentuale Anteil der anorganischen Füllstoffe beträgt etwa 65 % des Gewichts und die Größe der Füllstoffpartikel (D50) liegt bei etwa 5 µm. Das volumetrische Mischungsverhältnis von Basis- und Katalysatorpasten beträgt 1:1.

Vorsichtsmaßnahmen für den Patienten und für das Praxispersonal:

- Tragen Sie bei der Verwendung des Zements eine Schutzbrille, um einen möglichen Kontakt mit den Augen zu vermeiden. Bei Augenkontakt sofort gründlich mit Wasser ausspülen und einen Arzt aufsuchen.
- OverCEM Abutment darf nicht auf Oberflächen verwendet werden, die mit provisorischen Zementen kontaminiert sind, die Phenole (z. B. Eugenol) enthalten, da diese die Polymerisation hemmen können.
- Verwenden Sie kein Wasserstoffperoxid (H₂O₂), da der freie Sauerstoff sowohl die Haftung als auch die Polymerisation von OverCEM Abutment negativ beeinflusst.

Für Patienten:

Vermeiden Sie die Verwendung dieses Produkts bei Patienten mit bekannten Allergien gegen Acrylate und Peroxide.

- Bei längerem Kontakt mit weichem Mundgewebe reichlich mit Wasser und, wenn möglich, mit Natriumbikarbonat in Wasserlösung spülen. Wenn eine allergische Reaktion auftritt, entfernen Sie das Produkt so schnell wie möglich aus dem Mund und suchen einen Arzt auf.

Für das zahnärztliche Praxispersonal:

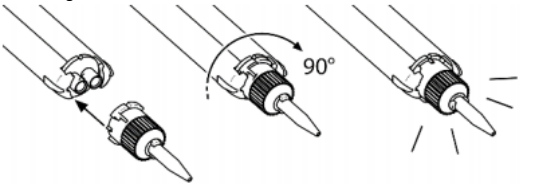
- Um das Risiko von Hautreizungen und allergischen Reaktionen zu minimieren, ist es ratsam, Schutzhandschuhe zu tragen und jeden Hautkontakt des Produkts mit unausgehärtetem Zement zu vermeiden. Bei versehentlichem Hautkontakt sollte die Stelle mit Seife und warmem Wasser gewaschen werden.
 - Um Schäden an Instrumenten, Geräten oder Oberflächen zu vermeiden, entfernen Sie den Zement, bevor die Polymerisation stattfindet. Verwenden Sie Aceton oder Ethanol, um den nicht ausgehärteten Zement zu entfernen.
- Wenn eine allergische Reaktion auftritt, sollte ein Arzt aufgesucht werden.



Das Sicherheitsdatenblatt von OverCEM Abutment ist auf Anfrage erhältlich. Wenden Sie sich an Ihren Händler oder scannen Sie den QR-Code.

Die richtige Verwendung der Mischkanülen

Entfernen Sie bei der erstmaligen Verwendung einer Spritze die Kappe und entsorgen Sie diese. Nach dem Gebrauch dient dann die Mischkanüle als Verschluss. Drücken Sie eine kleine Menge des Produkts auf eine glatte Oberfläche, um sicherzustellen, dass die Paste gleichmäßig aus den beiden Kartuschen der Spritze austritt und bringen Sie die Mischkanüle an, wobei die Markierungen wie unten dargestellt ausgerichtet sind:



Die Verwendung von Mischkanülen wird immer empfohlen. Es wird nicht empfohlen, den Zement beim Herausdrücken der beiden Pasten auf einer Mischplatte ohne Mischkanüle zu mischen. Diese Vorgehensweise garantiert keine perfekte Mischung und kann die Ursache für eine nicht ordnungsgemäße Polymerisation des OverCEM Abutments sein.

Entfernen Sie die Mischkanüle nach dem Gebrauch nicht, sondern lassen Sie diese bis zum nächsten Gebrauch als Verschluss auf der Spritze und lagern Sie sie im Kühlschrank bei 2–8 °C/35,6–46,4 °F. Nehmen Sie den Zement mindestens eine Stunde vor der Verwendung aus dem Kühlschrank. Bei Umgebungstemperatur ist das OverCEM Abutment flüssiger und lässt sich leichter herausdrücken.

Vorbereitung des Zahns

Vorbereitung der Kavität/des Zahnpfählers vor dem Zementieren

1. Reinigen Sie den präparierten Zahnpfähler oder die Zahnoberfläche sorgfältig mit einer rotierenden Bürste und einer Lösung aus Chlorhexidin 0,2 % + Cetrimid 0,2 %. Danach gründlich mit einem Luft-Wasser-Strahl abwaschen und mit Luft trocknen. Die Luft muss frei von Wasser oder Öl sein.
2. Das Dentin darf nicht dehydriert werden: Eine übermäßige Trocknung kann eine schlechte Zementreaktion und postoperative Empfindlichkeit verursachen.
3. Verwenden Sie keine Substanzen wie EDTA, Desensibilisierungsmittel, Adstringentien, Dentinversiegelungen oder Mundspülungen auf den zu zementierenden Oberflächen. Es wird empfohlen, den Zahnschmelz mit Phosphorsäure 32–37 % für 15–20 Sekunden zu ätzen und diese im Anschluss mit Wasser/Luftstrahl für mindestens 20 Sekunden vollständig zu entfernen.

WARNUNG! Das Dentin darf nicht mit Säure geätzt werden!

Allgemeine Empfehlungen für adhäsive Prothetik – Maryland-Brücken und Laminat-Veneers

Um eine gute Haftung zu gewährleisten, müssen die Pfeilerzähne gesund oder korrekt restauriert sein. Sie sollten sich in einem guten parodontalen Zustand befinden und über eine ausreichende Schmelzoberfläche für die Zementhaftung verfügen. Wenn Dentinbereiche freigelegt sind, sollten sie nicht mit Säure geätzt werden. Die Restaurationsmaterialien müssen gemäß den Angaben des Herstellers behandelt werden.

Die Technik und die angewandte Behandlung liegen in der Verantwortung des Zahnarztes.

Während der Zementierung sollte ein Kofferdam verwendet werden, um eine Verunreinigung der Oberflächen zu vermeiden. Die vorbereiteten Zahnschmelzoberflächen 15–20 Sekunden lang mit 37%iger Orthophosphorsäure ätzen; gründlich mit Wasserspray abspülen und mit wasser- und ölfreier Luft trocknen.

Vorbereitung der Restaurationsoberflächen

OverCEM Abutment ist so konzipiert, dass es sich mit der mineralischen Komponente des Zahns verbindet. Jeder Fremdkörper, der sich zwischen dem Zement und der Zahnstruktur befindet, behindert seine Haftung. Insbesondere die Verwendung von Säuren auf opakem Dentin entfernt die mineralische Substanz, wodurch die Haftung stark reduziert wird. Dies muss somit unbedingt vermieden werden. Entfernen Sie vorsichtig die provisorische Versorgung und den provisorischen Zement, indem Sie ihn mit reinem Aceton oder Ethanol auflösen. Es ist ratsam, zur Desinfektion eine Lösung aus Chlorhexidin 0,2 % und Cetrimid 0,2 % zu verwenden. Überprüfen Sie den korrekten Sitz der Restauration und der interproximalen Kontakte. Wurde ein Silikon-Fit-Checker-Material verwendet, entfernen Sie die Rückstände sorgfältig mit speziellen Produkten, da sonst die Haftung beeinträchtigt werden kann. Bei Glaskeramikrestaurationen sollte die Okklusion erst nach der Zementierung angepasst werden, um mögliche Frakturen zu vermeiden.

Vorbehandlung von Metallrestaurationen

Beachten Sie die Angaben des Herstellers der Restaurationsmaterialien. Wenn keine Angaben gemacht werden, wird das folgende Verfahren vorgeschlagen:

1. Strahlen Sie die zu verklebende Metalloberfläche mit Aluminiumoxid von 50–100 µm ab.
2. Legen Sie die Restauration für 2 Minuten in reines Ethanol oder destilliertes Wasser in ein Ultraschallbad.
3. Danach abspülen und mit sauberer Luft trocknen.

Vorbehandlung von verschraubten implantatprothetischen Abutments

OverCEM Abutment ist für verschraubte Implantatrestaurationen vorgesehen, wenn eine starke Verbindung zwischen dem Implantataufbau und dem Restaurationsmaterial (in der Regel Zirkonoxid, Glaskeramik oder Komposit) erforderlich ist.

Obwohl das Sandstrahlen der Implantat-Abutment-Komponenten die Haftung erheblich verbessern kann, reicht normalerweise eine Dampfreinigung oder eine Reinigung mit reinem Ethanol, gefolgt von einer sorgfältigen Lufttrocknung, aus, um eine starke Haftung zu erzielen: Jede Behandlung, die über die normale Oberflächenreinigung hinausgeht, ist optional und muss in Übereinstimmung mit den Anweisungen des Herstellers der Implantatkomponente bewertet werden. **Achtung! OverCEM Abutment ist nicht für zementierte Implantatprothetik vorgesehen!**

In einem solchen Fall sollte das OverCEM Abutment nicht verwendet werden, da eine übermäßige Adhäsion das Lösen der Restauration vom Implantat nicht zulassen würde.

Vorbehandlung von Zirkoniumdioxid und anderer polykristalliner Keramik-Restaurationen

Wenn keine Angaben des Herstellers des Restaurationsmaterials vorliegen, werden die folgenden Verfahren empfohlen:

Verfahren 1

1. Strahlen Sie die Restaurationsoberfläche mit Aluminiumoxid 50–60µm bei 3,0 bar und einem Abstand von 10 mm ab.
2. Tauchen Sie die Restauration in destilliertes Wasser oder reines Ethanol für 2 Minuten in ein Ultraschallbad, um die restlichen Aluminiumoxidpartikel zu entfernen.
3. Waschen und trocknen Sie die Restauration mit einem ölfreier Luft.

Verfahren 2

1. Führen Sie mit einem Sandstrahler eine tribochemische Behandlung der Keramikoberfläche durch, z. B. mit CoJet- oder Rocotec-Sand. Achten Sie darauf, dass der Luftstrom orthogonal zur Oberfläche gerichtet ist.

2. Blasen Sie die Rückstände des Strahlmittels mit wasser- und ölfreier Luft ab.
3. Falls vom Pulverhersteller vorgeschrieben, tragen Sie ein geeignetes Silan oder eine Grundierung auf die behandelte Oberfläche entsprechend den Anweisungen des Herstellers dieser Materialien auf.

Vorbehandlung von Lithiumdisilikat- und anderen Glaskeramikrestaurationen

Beachten Sie die Angaben des Herstellers der Restaurationsmaterialien. Wenn keine Angaben gemacht werden, wird folgendes Verfahren vorgeschlagen:

- Verwenden Sie 9%ige Flußsäure für 30–60 Sekunden, um die Glaskeramikoberflächen zu ätzen;
- Spülen Sie 20 Sekunden lang gründlich mit einem Wasserstrahl nach und trocknen Sie mit wasser- und ölfreier Luft (die restliche Säure auf der Oberfläche kann mit einer 5%igen Natriumbikarbonatlösung neutralisiert werden).
- Es wird empfohlen, ein geeignetes Silan zu verwenden.

Vorbehandlung von Komposit-Restaurationen

Komposit- oder Hybridkeramik-Restaurationen sollten nach den Angaben des Herstellers behandelt werden. Wenn keine Angaben gemacht werden, wird folgendes Verfahren vorgeschlagen:

- Strahlen Sie die zu zementierende Oberfläche der Restauration mit Aluminiumoxid von 50–60 µm bei einem Druck von 2,0 bar ab.
- Tauchen Sie die Restauration in destilliertes Wasser oder reines Ethanol für 2 Minuten in ein Ultraschallbad.
- Trocknen Sie die Arbeit mit wasser- und ölfreier Luft.

Vorbehandlung von Metallinlay-/Onlaybrücken

Metalloberflächen sollten Sie mit Aluminiumoxid 50–100 µm bei einem Druck von 3,0 bar und einem Abstand von 5–10 mm abstrahlen. Es wird empfohlen, die Restauration vor der Zementierung für 2 Minuten in Ethanol und dann in ein Ultraschallbad mit destilliertem Wasser zu legen, um die restlichen Aluminiumoxidpartikel zu entfernen. Andernfalls entfernen Sie die Rückstände des Sandstrahlmaterials mit wasser- und ölfreier Luft. Die tribochemische Behandlung erfolgt mittels CoJet- oder Rocotec-Sand.

Zementierung

Vermeiden Sie es, den Zement während der Verarbeitung direktem grellem Licht oder Feuchtigkeit auszusetzen, um eine Verkürzung der Verarbeitungszeit zu vermeiden.

Die zu zementierenden Zahnoberflächen sollten sauber, aber nicht zu trocken sein. Vermeiden Sie vor der Zementierung und während der Aushärtungsphase eine Kontamination mit Wasser, Blut, Speichel und Spaltflüssigkeit.

1. Verteilen Sie das OverCEM Abutment gleichmäßig auf den Restaurationsoberflächen, indem Sie die Kolben drücken und das Material mit leichtem Überschuss herausdrücken. Halten Sie die Spitze der T-Mixer Mischkanüle während der gesamten Anwendung in das Material eingetaucht, um den Einschluss von Luftblasen zu verhindern.

2. Bringen Sie die Restauration auf dem Untergrund an und stabilisieren Sie sie mit einem konstanten Fingerdruck oder mittelstarkem Biss des Patienten.

3. Warten Sie mindestens 60 Sekunden, bevor Sie mit der Lichthärtung beginnen: Dies ermöglicht die chemische Reaktion mit dem Dentin und dem Zahnschmelz. Härten Sie den überschüssigen Zement mit Licht kurz für 1 bis 2 Sekunden auf jeder Zahnseite aus, damit er fest genug wird, um leicht entfernt werden zu können. Verwenden Sie Zahnseide, um die Interproximal- oder Verbindungsbereiche sorgfältig zu reinigen.

4. Setzen Sie das Lichthärtungsverfahren mit den angegebenen Zeiten fort (Tab. 2).

5. Lassen Sie den gebrauchten T-Mixer bis zur nächsten Anwendung auf der Spritze: Er ersetzt die Kappe bis zur nächsten Anwendung und vermeidet so die Kontamination zwischen den Pasten. Bewahren Sie die Spritze an einem vor Licht und Hitze geschützten Ort auf.

6. Überarbeiten und polieren Sie die Restauration mit den entsprechenden rotierenden Instrumenten (Gummischalen und -räder, Bürsten usw.). Überprüfen Sie die Okklusion, um Interferenzen mit den gegenüberliegenden Zähnen zu vermeiden.

Polymerisation

Orale Anwendung

Bei transluzenten Restaurationen, die Licht durchlassen (Komposite, Keramik, Hybridkeramik, Kunststoffe usw.),

führen Sie eine Lichthärtung von 30 Sekunden pro Seite durch.

Bei opaken Restaurationsmaterialien (Metall, Kohlenstoff, Metallkeramik usw.) ist es ratsam, das OverCEM Abutment 20 Sekunden lang mit einem Polymerisationsgerät an den Rändern oder dort, wo auch nur eine kleine Menge Licht des Polymerisationsgeräts eindringen können, vorzupolymerisieren, um die Positionierung zu stabilisieren und die Polymerisation mit einer Wärmequelle bei 50 °C/122 °F für 5 Minuten außerhalb der Mundhöhle abzuschließen.

Extraorale Anwendung

Bei transluzenten Restaurationen, die Licht durchlassen, führen Sie die Lichthärtung für 30 Sekunden auf jeder Seite durch.

Bei opaken Restaurationsmaterialien (Metall, Kohlenstoff, Metallkeramik usw.) polymerisiert der Zement hauptsächlich durch Wärmehärtungsreaktionen. Setzen Sie die Restauration 5 Minuten lang einer Wärmequelle von 50 °C/122 °F aus. Lassen Sie die angegebene Aushärtezeit verstreichen, bevor Sie mit einem anderen Verfahren beginnen, das Bewegungen oder Spannungen auf die Restauration ausüben könnte: Die Haftungseigenschaften werden sich nach dieser Wärmebehandlung ebenfalls drastisch verbessern.

Intraorale Polymerisation		
Arbeitszeit bei 35 °C/95 °F	Lichthärtung ¹ Aushärtungszeit (Transluzente Restaurierung)	
2:30	0:30 für jede Seite	
Extraorale Polymerisation		
Arbeitszeit bei 23 °C/73,4 °F	Lichthärtung ¹ Aushärtungszeit (Transluzente Restaurierung)	Wärmehärtung Aushärtungszeit bei 50 °C/122 °F (opake Restauration)
3:00	0:30 für jede Seite	5:00 ²
Tab. 2		

¹ Die Lichthärtung wird auch für opake Restaurationen empfohlen, um die periphere Aushärtung und die Gesamthärtung durch die von der Lichtstrahlung erzeugte Wärme zu verbessern.

² Es wird empfohlen, die Ränder der Restauration vor der Hitze polymerisation 20 Sekunden lang mit Licht auszuhärten, um Mikrobewegungen zu vermeiden.

WARNUNG! Setzen Sie die opake Restauration immer 5 Minuten lang einer Wärmequelle von 50 °C/122 °F aus!

ANMERKUNG: Die oben angegebenen Zeiten beziehen sich auf die Anfangstemperatur des Zements von 23 °C/73,4 °F. Wenn der Zement in einer kühleren Umgebung wie dem Kühlschrank gelagert wird, sollten Sie ihn mindestens eine Stunde vor der Verwendung herausnehmen.

Die Verarbeitungszeit verkürzt sich bei starker Beleuchtung: Reduzieren Sie die lokale Lichtintensität, um eine vorzeitige Polymerisation zu vermeiden.

Empfehlungen für Lichthärtungslampen

Bei transluzenten Restaurationsmaterialien (Komposite, Keramik, Hybridkeramik, Kunststoffe usw.) ist es ratsam, den Zement mit einer starken Lichtemission (>1000 mW/cm²) durch die Restauration hindurch auszuhärten. Es ist auch ratsam, eine Dual-Band-Polymerisationslampe mit zwei Emissionsspitzen bei 395 und 468 nm zu verwenden. Für die Polymerisation des OverCEM Abutments unter normalen Bedingungen ist eine Mindestleistungsdichte von 1000 mW/cm² erforderlich. Einige Lampen verfügen über eine Booster-Emissionsoption (normalerweise >2000 mW/cm²), die die Lichtausgangsleistung erhöht. Für dickere Restaurationen (>1 mm) wird die Verwendung der Booster-Emission empfohlen.

Finale Kontrollen

Verwenden Sie optische Vergrößerungssysteme, um Zementreste um die Zähne, im Gingivasulkus oder um das Abutment zu suchen und zu entfernen. Im Zweifelsfall sollte eine Röntgenuntersuchung durchgeführt werden.

Hygiene und Desinfektion

Reinigen Sie die OverCEM Abutment-Spritzen nach dem Gebrauch mit in der Zahnarztpraxis üblichen Reinigungs- und Flächendesinfektionsmitteln.

Konservierung und Ablauf

Das OverCEM Abutment sollte zwischen 2 °C/36 °F und 25 °C/77 °F gelagert werden. Nach dem ersten Gebrauch wird empfohlen, das OverCEM Abutment zwischen 2 °C und 8 °C zu lagern, um eine bessere Konservierung zu gewährleisten. Für bessere Ergebnisse sollte das OverCEM Abutment nicht nach Ablauf des Verfallsdatums verwendet werden.

Informationen zum Produkt

Overfibers ist die einzige Quelle für korrekte Informationen zur Verwendung von OverCEM Abutments.

Es wird empfohlen, die Gebrauchsanweisung während der gesamten Dauer der Anwendung des Produkts aufzubewahren.

Garantie

Overfibers garantiert, dass dieses Produkt frei von Material- und Verarbeitungsfehlern ist. Overfibers übernimmt keine weiteren Garantien, auch keine stillschweigenden Garantien oder Garantien der Marktgängigkeit oder Eignung für bestimmte Zwecke. Der Anwender ist dafür verantwortlich, die Eignung des Produkts für die einzelnen Anwendungen zu bestimmen. Sollte dieses Produkt innerhalb der Garantiezeit defekt sein und Overfibers eine Anomalie an diesem Produkt feststellen, wird es ersetzt.

Eingeschränkte Haftung

Sofern nicht anderweitig gesetzlich vorgeschrieben, übernimmt Overfibers keine Haftung für Verluste oder Schäden, die sich aus diesem Produkt ergeben, weder direkt noch indirekt, speziell, zufällig oder als Folge, unabhängig von der festgestellten Theorie, einschließlich Garantie, Vertrag, Fahrlässigkeit oder direkter Verantwortung.

OverCEM Ti-Abutment

In der Packung

1x OverCEM Ti-Abutment 9,5 g



15x T-Mixer Regular Mischkanülen



OverCEM Cer-Abutment

In der Packung

1x OverCEM Cer-Abutment 9,5 g

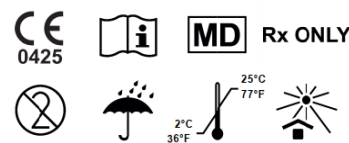


15x T-Mixer Regular Mischtips



Verwendete Symbole – ISO 15223-1	
	Siehe Gebrauchsanweisung
	CE-Kennzeichnung
	Von Sonnenlicht fernhalten
	Trocken halten
	Medizinprodukt
	Chargennummer
	Artikelnummer
	Haltbarkeitsdatum
	Hersteller
	Nicht wiederverwenden
	Verschreibungspflichtig
	Temperaturgrenzwerte
	Eindeutige Produktidentifizierung

Umsetzung der Gebrauchsanweisung:
Rev. 1 - 12 2024



Overfibers S.r.l.
Via Malatesta, 7 - 40026 Imola (BO) - Italien
Telefon: +39 0542 52153
E-Mail: info@overfibers.com
www.overfibers.com